

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 252 | Februar 2015

KARNEVAL IM STÖRTAL UND...



Carolin Bergmann: nicht nur als Gemeindevertreterin, sondern auch als Prinzessin Carolin I. an der Seite von Prinz René II. sicher auf Banzkower Parkett.

Es muhte die Sau, die Kuh flog durch den Stall, beim BCC war Bauernball – dieses Motto galt nicht nur beim BCC-Seniorenkarneval, auf dem das Geheimnis um die diesjährige Karnevalsprinzessin gelüftet wurde, sondern auch anschließend bei der 1. Hauptveranstaltung im Störtal. Der Saal platzte aus allen Nähten,

was den Präsidenten Mario Lübbe dazu hinreißen ließ, gegenüber der Bürgermeisterin Irina Berg für die nächste Saison einen größeren Saal zu fordern. Zur guten Stimmung trug auch der bauerliche geschmückte Saal bei. Der BCC dankt dafür dem Störtalverein und allen Unterstützern. **Darauf ein Banzkow hinein!**

WINTERFERIENSPIELE IM STÖRTAL



Viel Spaß beim Pizzabacken haben die Kinder zusammen mit dem neuen Schulsozialarbeiter Bernhard Zimmermann.

Auch in diesem Jahr hatten die Mitarbeiter des Störtal e.V. für die Kinder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Neben Spiel, Sport und Spaß gab es interessante Erlebnisse für alle, z.B. beim Besuch von ANTENNE MV und Livegesang im Radio und einer Fahrt zur Schleifmühle in Schwerin. Spaß hatten alle

auch beim Anfertigen von Figuren aus Speckstein, beim Kinderkino, beim Basteln und Pizzabacken im Backhaus. Auch das Wetter spielte mit und bescherte Winterfreuden im Schnee.

Kerstin Gärber-Loheit

NEUE KITA-GEBÜHREN SEIT 1. FEBRUAR

Den neuen Tarif haben das DRK als Träger und der Landkreis ausgehandelt. Dazu im LK-Interview Bürgermeisterin Irina Berg.

LK: Frau Berg, wird der Kita-Platz jetzt teurer?

I. Berg: Ja, das wird er für alle Beteiligten, für das Land, den Landkreis, die Gemeinde und die Eltern. Nach einer langen Zeit der Preisstabilität war jetzt eine Anpassung nötig.

LK: Welche Gründe sprechen dafür?

I. Berg: Es gibt mehrere. Die Ansprüche vor allem der Eltern an eine gute Betreuung und Versorgung ihrer Kinder sind ständig gestiegen. Deshalb hat die Gemeinde den Neubau der Krippe unterstützt, was zu höheren Mietkosten führt. Wir wollen gute Erzieher in der Kita halten und die Fluktuation eindämmen. Das geht nur mit besseren Gehältern. Und dann verpflichtet das neue Kindertagesförderungsgesetz (KiföG) die Kita, eine gesunde und vollwertige Ganztagsverpflegung der Kinder zu gewährleisten.

LK: Wie hoch sind denn jetzt die Kosten, und was müssen die Eltern bezahlen?

I. Berg: Ein Ganztagskrippenplatz kostet jetzt - vorbehaltlich abschließender Mietvertrags-Verhandlungen mit dem DRK - 750,41 €. Das sind 71,93 € mehr als bisher. Für die Eltern und die Gemeinde steigt



der Beitrag um jeweils 32,42 € auf 255,74 €. Für den Ganztagskindergartenplatz zahlen Gemeinde und Eltern jeweils 150,32 €. Das sind 28,39 € mehr. Nach den ursprünglichen Kalkulationen sind die Beitragsanhebungen aber moderat ausgefallen. Um die Belastung für die Eltern nicht aus dem Ruder laufen zu lassen, haben wir die Miete nur von 2,00 € auf 3,57 €/qm angehoben. Damit sind wir bis an unsere Grenzen gegangen, denn zuerst war eine höhere Miete kalkuliert. Damit sollte die Wertschub-

stanz des Gebäudes langfristig gesichert werden. Wir haben uns für eine geringere Abschreibung entschieden. Das bedeutet allerdings, dass wir von der Substanz zehren und der Wert der Kita langfristig sinken wird.

LK: Kann es sich die Gemeinde leisten, auf höhere Einnahmen zu verzichten?

I. Berg: Eigentlich nicht, aber wir sind glücklich, dass sich so viele junge Familien entschieden haben, in unserer Gemeinde zu leben und nicht den besser bezahlten Jobs

folgen. Wir wissen, wie eng die Familienbudgets und wie teuer Kinder sind. Ihnen wollen wir nicht noch zusätzliche Kosten aufbürden, die wir im Moment vermeiden können.

LK: Noch eine ganz andere Frage, Frau Bürgermeisterin. Wie hat sich die Gemeindevertretung zum Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" entschieden? Sie hatten ja auf dem Neujahrsempfang um die Meinung der Einwohner gebeten.

I. Berg: Die Umfrage auf dem Neujahrsempfang war ein deutliches Signal. Nur etwa ein Drittel der Anwesenden hat sich an der Abstimmung beteiligt, nur 22 waren dafür und nur ein einziger hat sich zu einem eigenen Beitrag bereit erklärt. Da sich das Amt noch in der Selbstfindungsphase befindet, können wir von dort keine große Hilfe erwarten, wie wir das bisher gewohnt waren. Wir müssten uns also auf uns selbst verlassen. Da wir uns aber nicht der vollen Unterstützung der Einwohner sicher sind, haben wir entschieden, auf eine Teilnahme zu verzichten. Wir machen doch nicht einfach nur mit. Wenn, dann wollen wir auch gewinnen. Und das könnten wir diesmal kaum schaffen.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, eigentlich sollte das Jahr 2015 für mich so ganz anders beginnen, als die anderen Jahre zuvor. Mein Vorsatz: Ruhig und entspannt wollte ich die Alltagsprobleme angehen, immer freundlich, nie mehr barsch oder ungeduldig. Mein Ziel war, harmonisch zwischen privater, beruflicher und ehrenamtlicher Tätigkeit zu leben. Bis zum 5. Januar ging auch alles recht gut. Einen Tag später dann die erste Schlappe. Es war eingetreten, was ich schon einlge Zeit befürchtet hatte. Der Totalausfall unseres Multicars war zunächst ein Schock. Über mein Sonnenschein Gesicht legten sich dunkle Schatten. Die Reparatur der defekten Hinterachse des 13 Jahre alten Gemeindefahrzeugs hätte rund 8.000 € gekostet, die Abarbeitung der bereits bestehenden Mängelliste noch einmal 15.000 € dazu. Besonders das Fahrerhaus war an vielen Stellen durchgerostet.

In der Gemeindevertretung hatten wir bereits im alten Jahr Angebote für einen Ersatz geprüft und in den folgenden Wochen stark verhandelt. Die Gemeindevertreter entschieden auf ihrer Sitzung am 29. Januar, ein neues Gemeindefahrzeug zum Preis von 48.671 € anzuschaffen. Die Wochen, bis es geliefert wird, überbrücken wir mit einem Leihfahrzeug, das auch erst mal beschafft werden musste. Zum Glück hat es in dieser Zeit nicht geschneit.

Nun kommen weitere Kosten auf die Gemeinde zu. Im Januar haben wir die Firma Stier GmbH beauftragt, die alten maroden Steigleitungen für die Warm- und Kaltwasserversorgung im Wohnblock Goldenstätt in einem Umfang von 21.580 € zu erneuern. Nicht leicht machten es sich die Gemeindevertreter, den Rückbau der Verbindungstreppe zwischen dem Wohngebiet "An der Lewitzmühle" und der Turnhalle

Banzkow zu beschließen. Da auf die Information darüber hier im LewitzKurier und auch auf dem Neujahrsempfang niemand reagierte, überwog die Auffassung, auf einen Neubau zu verzichten.

Liebe Einwohner, sehr schwierig gestalten sich in diesem Jahr die Entgeltverhandlungen des DRK als Träger unserer Kindertagesstätte mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Die Kosten für einen Kita-Platz werden vom Land und dem Landkreis mitfinanziert. Den größten Anteil teilen sich aber die Gemeinde und die Eltern. Niemand möchte zu viel bezahlen für die Leistungen, die er bekommt und niemand möchte auf seinen Kosten sitzen bleiben. Als Bürgermeisterin habe ich das Recht, an diesen Verhandlungen teilzunehmen und die Pflicht, darauf zu achten, dass der Kostenanteil der Gemeinde entsprechend

der Haushaltsvorgaben überschaubar bleibt. Gleichzeitig habe ich aber auch eine große Verantwortung gegenüber den Eltern. Ihr Entgelt für einen Kita Platz ist genauso hoch, wie das der Gemeinde. Die Ansprüche an die Qualitätsstandards bei Unterbringung, Betreuung und Versorgung unserer Kinder sind in den letzten Jahren immer weiter gestiegen. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in unserer Einrichtung ist stets höher als das Angebot, das wir vorhalten können. Das zeigt doch deutlich, dass das Preis-Leistungsverhältnis bei uns stimmt. So soll es auch bleiben. Und doch ist in diesem Jahr einiges anders, wie Sie dem Interview in unserer heutigen LewitzKurier-Ausgabe entnehmen können.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

AUS DEM NEUJAHRSEMPFANGS-BERICHT DES BAUAUSSCHUSSVORSITZENDEN HARTMUT VOß

Wir sind in der gemeindlichen Infrastruktur sehr gut aufgestellt, merken aber auch, dass viele Einrichtungen, Gebäude, Wege und Straßen in die Jahre gekommen sind. Bei unserem begrenzten Haushalt gibt es immer schwierige Entscheidungen, welche Erhaltungsmaßnahmen zuerst getroffen werden müssen. Hierzu gehörten im vergangenen Jahr die Sanierung der Schulfassade und die Bauwerkstrockenlegung der Kelleraußenwände der Turnhalle, verbunden mit einer Regenwasserableitung... Die Sanierung der Westfassade der Turnhalle ist eigentlich für 2015 geplant, muss aber der Trinkwasseranlage der Turnhalle in der Priorität weichen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass in öffentlichen Einrichtungen mit Duschen Maßnahmen zu ergreifen sind, die eine Entstehung und Ausbreitung von Legionellen verhindert... Alle Armaturen müssen mit Verbrühschutz eingebaut werden, da die Wassertemperatur auf über 60 Grad hochgefahren werden muss. Das wird teuer. Also sparen wir bei der Treppe an der Turnhalle, die früher von den Schülern genutzt wurde... Sie wird ersatzlos zusammen mit dem oberen alten gepflasterten Schulweg abgerissen...

Die beiden Sportplätze in Banzkow und Goldenstätt haben einen hohen Pflege- und Kostenaufwand. Im Gespräch mit dem VfB Goldenstätt wollen wir über die Nutzung der Sportanlagen in der Gemeinde Anfang des Jahres beraten... Der Banzkower Angelverein... hat keinen

schluss. Auch dieses Problem müssen wir in diesem Jahr klären... Im Lieber Ring mußte ein Hydrant gesetzt werden. Auch in diesem Jahr wollen wir nachhaltig Kosten sparen. Dazu wird die Straßenbeleuchtung in Banzkow, Straße des Friedens und Straße der Befreiung auf LED-Leuchtmittel umgerüstet... in Mirow 2016 zusammen mit dem weiteren Gehwegbau, in Goldenstätt und Jamel in den kommenden Jahren, weil sie noch relativ neu ist. In fast allen Fällen bleiben die Masten bestehen...

Als Ausgleichsmaßnahme für den Windpark Lübesse soll westlich von Mirow zwischen Kiekut und Künt 2016 eine Windschutzhecke gepflanzt werden. Auch Goldenstätt profitiert von der Ausgleichspflicht. Es werden Laubbäume zwischen der B106 und Rastow gepflanzt.

Im Wohnblock in der Goldenstädter Theodor-Körner-Straße kam es aufgrund von Materialermüdung im letzten Jahr zu mehreren Wasserrohrbrüchen im Keller... Um weiteren Schäden vorzubeugen, müssen in diesem Jahr unbedingt auch die Wasserrohre in den Wohnungen erneuert werden. Das sind Kosten, die auch nicht geplant waren. In Goldenstätt gibt es neben der ungenutzten Gaststätte eine Bauruine mit überwiegender Brachfläche. Zwei Investoren möchten dieses Grundstück für eine Wohnbebauung erschließen. Die Gemeinde unterstützt dieses Projekt und erarbeitet einen Erschließungsvertrag. Auch in Banzkow sollen weitere Wohnbauflächen entwickelt wer-



Die defekte Treppe wird abgerissen...

den. Und zwar an der Alten Landstraße nach Plate, im Anschluss an das Wohngebiet Störblick für ca. 15 bis 20 Bauplätze...

Unsere fünf fleißigen Gemeindegärtner Angela Schmiedel, Rüdiger Paschen, Peter Wolf, Detlef Ritter und Michael Schäfer pflegen unsere Einrichtungen und sorgen dafür, dass wir uns zu jeder Jahreszeit über unsere sauberen und gepflegten Dörfer freuen können. In unseren

vier Dörfern gibt es sechs gemeindeeigene Brücken: Die Gaarzer Brücke, die Möllergraben-Brücke zur Insel, die drei Hichtenbrücken zwischen Stör und neuem Kanal und die Jameler Brücke hinter dem Forsthof. Diese werden in Zukunft von den Gemeindegärtnern gepflegt und gewartet. Durch diese Arbeiten wird zum einen die Lebensdauer erhöht, zum anderen werden auf lange Sicht Kosten gespart.

AUS DEM BERICHT DES VORSITZENDEN DES SOZIALAUSSCHUSSES REINER KLUTH

Der größte Erfolg der Gemeinde im sozialen Bereich 2014 war die Auszeichnung als kinder- und jugendfreundlichste Gemeinde im Landkreis Ludwigslust-Parchim bei den größten Kommunen. (LK berichtete in der Januarausgabe). Schon zum Jahresauftakt machte die Gemeinde Schlagzeilen mit der Rekordbe-

teiligung beim Anbaden am 1. Januar in Banzkow und dem Neujahrsturnier der Fußballer vom VfB Goldenstätt. Zur Bilanz für 2014: Der 20. Banzkower Weihnachtsmarkt hatte viele Besucher. Besonderer Dank an die Macher der 1. Stunde. In der Schule gab es einige Veränderungen mit dem Schulleiterinnen- und Se-

... FORTSETZUNG: AUS DEM BERICHT DES VORSITZENDEN DES SOZIALAUSSCHUSSES REINER KLUTH

ekretariatswechsel. Die Schülerzahl konnte stabil bei gut 200 gehalten und der Hort für 50 Kinder durch eine Vereinbarung mit dem DRK erhalten werden. Die Plattdeutsche Theatergruppe Goldenstädt-Jamel e.V. war für den Kunst- und Kulturpreis des Landkreises nominiert. Das Feuerwehrhaus in Mirow und das Backhaus in Banzkow können jetzt auch privat genutzt werden. Dafür hat der Ausschuss Satzungen erarbeitet. Die Förderung für das Störtal als soziokulturelles Zentrum ist für die nächsten Jahre gesichert. Der Jugendklub in Goldenstädt ist dank zweier engagierter Mütter wieder geöffnet. Die 2. Tüffelwochen in der Lewitz klangen mit einem beachteten Finale auf dem Banzkower Dorfplatz

aus. Dank an die Kartoffelmaus und ihr Team für das Engagement über die Region hinaus. Der Goldenstädter Sportplatz hat eine Flutlichtanlage für 30.000 € bekommen. Die Investition ist eine enorme Leistung für den Sportverein VfB. Durch die Kooperation mit dem delego-Verlag und Geld aus dem Gemeindehaushalt ist gesichert, dass der LewitzKurier in alle Haushalte kommt. Dank der "rebellischen" Mirower ist das Erntefest erhalten geblieben, nach Mirow, Jamel und Goldenstädt ist der Staffelstab für 2015 an Banzkow weitergereicht worden. Leider wurde der Förderantrag für den Bewegungsparcour nicht bewilligt. Wir suchen jetzt andere Fördertöpfe, um das Projekt noch umzusetzen.

EIN MIROWER IM SPANISCHEN HANSA-TRAININGSLAGER



Benno Ehmke, Hansas Nr. 15 Christian Stuff und Stephan Dingler (v. l.n.r.)

ücklicher Gewinner beim gemeinsamen Gewinnspiel der Lübzer Brauerei und der Schweriner Volkszeitung war der Mirower Benno Ehmke, Hansa-Mitglied seit 2004. Gemeinsam mit Stephan Dingler, einem ehemaligen Hansa-Amateuer-Fußballer aus Peckatel, und 10 Sponsoren flog er im Januar für fünf Tage mit den Hansa-Profis ins Trainingslager nach Cartagena und logierte wie sie im Vier-Sterne "La Manga Club". Betreut wurde die Gruppe von Heiko März, Ex-Hansa-Spieler aus der Zeit der 1. Bundesliga. Die Gäste konnten das Training und zwei Trainingsspiele und den

gemeinsamen Mannschaftsabend mit den Spielern besuchen. Der Höhepunkt der Tour habe mit Hansa aber nichts zu tun gehabt, sagt Benno Ehmke, denn zufällig spielten zwei Mannschaften der 1. Spanischen Liga, der FC Eiche gegen den FC Barcelona. Deren Spiel- und Fankultur habe ihn beeindruckt. Für die Spritztour in die Region Murcia, wo übrigens der größte deutsche Salatproduzent aus der Nähe von Boizenburg im Winter frisches Gemüse für den deutschen Markt anbaut, konnte Benno Ehmke ganz kurzfristig freinehmen.

LK

BERUFSORIENTIERUNGSMESSE AN DER REGIONALEN SCHULE BANZKOW

Ab der 7. Klasse absolvieren die Schüler regelmäßig verschiedene Projekte bzw. Praktika zur Berufsorientierung. Ein Höhepunkt in ihrer Berufsfindung wird die Berufsorientierungsmesse sein. Sie findet am 5. März in der Zeit von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Regionalen Schule Banz-

kow statt. Bisher haben sich 16 verschiedene Firmen unserer Region angemeldet, die sich hier vorstellen und Lehrstellen für die Schüler anbieten. Zu diesem Informationsabend sind alle Schüler und Eltern herzlich eingeladen.

Evelyn Pleß

BANZKOWER REGIONALSCHULE WIRBT UM KÜNFTIGE SCHÜLER



Das Computerkabinett begeisterte die künftigen Realschüler.

Am Sonnabend, dem 17. Januar kamen zahlreiche Viertklässler mit ihren Eltern oder auch Großeltern zum diesjährigen Tag der offenen Tür. Gleich zu Beginn wurden die Gäste mit einem kleinen Kulturprogramm in der Sporthalle empfangen. Anschließend gab es Gelegenheit, bei einem Rundgang das Schulhaus kennen zu lernen und sich über einzelne Fächer, Unterrichtsmaterialien, Arbeitsgemein-

schaften und vieles mehr zu informieren. Schulleiterin Carola Silbernagel und das gesamte Lehrerteam beantworteten alle Fragen. Die kleinen Besucher konnten in der Zwischenzeit experimentieren und ihr Wissen unter Beweis stellen. Hungerige Besucher lockte das reichhaltige Kuchen- und Imbissangebot in der Cafeteria, dass die Schüler der 10. Klassen eigenständig organisierten.

Evelyn Pleß

ES RÜHRT SICH WAS IM EHEMALIGEN JUGENDKLUBHAUS MIROW...



Viel Arbeit erwartet die Berliner Eigentümer in Mirow.

...zur Freude vieler Mirower, die in ihrer Jugendzeit das Klubhaus auf- und umgebaut haben. Anja und Martin Lyng aus Berlin wurden im Internet auf diese Immobilie aufmerksam. Anja Lyng wuchs in Grabow auf und zog später nach Berlin. "Ich kenne die Lewitz und natürlich die Umgebung und freue mich sehr, dass es mit dem Kauf geklappt hat." Auch für ihren Mann ist es nur ein Katzensprung. Er wäre in 100 Minuten in Mirow, meinte er. Die beiden möchten es als Wochenendhaus

nutzen, Feiertage und ihren Urlaub in Mirow verbringen. Und nicht nur sie, auch die Verwandtschaft wird dann zu den Feiertagen anrücken. Platz ist ja genug. Doch erst einmal gibt es viel, viel zu tun. Sie wissen, was auf sie zukommt. Sie haben beide in Berlin-Falkensee schon ein Haus saniert. Die beiden Berliner wünschen sich, dass sie in Mirow ankommen und zu den Einwohnern Kontakt finden.

Sabine Voß

PLATTSNACKER IM STÖRTAL

Am 27. Februar um 20.00 Uhr kommen die Plattsacker aus Jamel und Goldenstädt nun endlich ins Banzkower Störtal. Wegen Krankheit musste der ursprüngliche Termin Anfang Dezember ausfallen. Neu ist diesmal nicht nur das Stück, sondern auch, dass die Theatertruppe als selbständiger Verein "Plattdeutsche Theatergruppe Goldenstädt-Jamel e. V." auftritt. Zum Auf-

takt spielt wieder die Banzkower Wiesenband. Danach erwartet die Besucher ein Stück, in dem es um eine Gaststätte geht. Ihr fehlt das wichtigste Personal, woraus sich dann so manche Verwicklung und Verstrickung ergibt. Mehr will Theater-Leiterin Traute Zahnov vorher nicht verraten. Restkarten zum Preis von 7 Euro gibt es im Banzkower Störtal. *Kerstin Gärber-Loheit*

BANZKOWER SOMMER-KLEIDERBÖRSE

Am Samstag, den 7. März, findet wieder eine Kleiderbörse in Banzkow statt. Es wird Kinder-Sommerkleidung aus zweiter Hand zum Kauf angeboten. Wie gewohnt öffnen die Türen des großen Saales des Störtal e.V. in Banzkow für Schwangere bereits um 8.30 Uhr. Alle anderen Käufer kommen von 9.00 bis 12.00

Uhr auf ihre Kosten. Der Störtal e.V. bietet zusätzlich für alle Besucher der Börse Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gegen einen kleinen Obolus an. Alle interessierten Verkäufer für diese Börse melden sich bitte unter der Mailadresse kleiderboerse-banzkow@gmx.de an. *Sabine Priesemann*

GEDÄCHTNISTRaining IM STÖRTAL



Geheimnummern, Geburtstage, Telefonnummern und Namen – all das vergisst man leicht. Viele Dinge scheitern im Alltag am Gedächtnis. Gregor Staub hat sein "Mega Memory"-Gedächtnistraining entwi-

ckelt, um dem Abhilfe zu schaffen. Denn ein gutes Gedächtnis lässt sich trainieren, findet der Schweizer. Am 12. März um 19.00 Uhr zeigt Gregor Staub im Störtal, wie es geht. Karten gibt es für 3 Euro im Störtal.

WAS WÄRE DIE WELT OHNE DIE FRAUEN

Deshalb feiern wir diesmal den Frauentag am 14. März im Störtal Banzkow. Für Senioras von 14.00 bis 18.00 Uhr gibt es einen Auftritt unserer "Neddeiradspatzen", ein plattdeutsches Programm mit "De niege Plattsackers Peter und Chrischan" und Tanzmusik mit dem Banzkower Bläserorchester. Selbstverständlich gehören ein tolles Kuchenbuffet und Kaffee/Tee wie immer mit zum Angebot. Ab 20.00 Uhr geht's dann für die

Senioritas weiter mit der tollen Modenschau von R&B MODEN aus Crivitz und den "LUSTIGEN KELLERN" Herbert & Hubert sowie der Discothek "FORCE SOUND TEAM". Ein weiteres Highlight sind die Herren des Sukower Carneval Clubs. Also meine Damen hereinspaziert, mitmachen und Spaß haben!

In Goldenstädt sind alle Frauen am 8. März ab 14.00 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.

SAISONSTART DES AVS BANZKOW

Am 11. Januar begann die Angelsaison des AVS Banzkow mit der Jahreshauptversammlung, die 38 der 73 Vereinsmitglieder besuchten. Im Anglerjahr 2014 hatten wir viele beliebte Veranstaltungen, wie die hohe Beteiligung zeigte: das An- und Abangeln an der Stör, die Welsnacht in Weselsdorf, das Nachtangeln am Vereinsgelände und das Hochseeangeln gemeinsam mit unseren Angelfreunden des AV Goldenstädt. Der Rückbau des Aalfangs am Müllergraben in Banzkow, den der Verein angestoßen hatte, wird als Erfolg gewertet. Am Vereinsgebäude wurden Dachreparaturen und weitere werterhaltende Maßnahmen vorgenommen. Unser DANK gilt allen Angelfreunden, die dies mit ihrer Arbeitsleistung unterstützten.

Erneut wurde Karsten Richter zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Volker Greve, Kassenwart Petra Bürkner. Ausgezeichnet wurden als aktivster Angler Thomas Zühlke, als bester Knobler Thomas Beckmann und als bester Skatspieler Werner Ziegert. Auch der diesjährige Veranstaltungsplan ist prall gefüllt. Höhepunkte werden u. a. der alljährliche AVS-Frühsschoppen auf dem Vereinsgelände am 12. Juli 2015 und der Anglerball im Störtal am 21. November 2015. Alle Mitglieder des AVS Banzkow sowie Gäste sind herzlich zu den Events eingeladen! Wir wünschen allen aktiven Anglern gute Fänge – PETRI HEIL!

AVS Banzkow

GRÜNSCHNITT-CONTAINER

Ab März stellt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises wieder Container für Grünabfälle in unserer Gemeinde auf. In Banzkow stehen sie während der ganzen Saison von März bis Oktober auf dem Dorfplatz, in Mirow auf der Freifläche in der Straße Unter den Linden und in Goldenstädt am Sportplatz, allerdings in diesen beiden Dörfern nur in den Monaten März und Oktober. Als Grünabfälle, die in diesen Containern entsorgt werden dürfen, gelten:

Baum-, Strauch- und Heckenschnitt bis 15 cm Stammdurchmesser, Rasenschnitt, pflanzliche Abfälle von Beeten und Balkonkästen sowie Laub. Um Platz und damit auch Kosten zu sparen, bittet der Abfallwirtschaftsbetrieb darum, größere Äste zu zerkleinern, damit mehr in die Container hineingeht. Er macht auch darauf aufmerksam, dass dieser Service nur für Privathaushalte und Kleingewerbe gilt.

POLIZEIBÜRO IN BANZKOW WIEDER BESETZT

Nach längerer Pause ist das Büro des Kontaktbeamten im Banzkower Schulsteig dienstags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr wieder besetzt. Dort soll Frau Möller-Butt zu erreichen sein. Das teilt das Poli-

zeirevier Sternberg auf Anfrage der Bürgermeisterin mit. Aufgrund längerer Krankheit des Kontaktbeamten Herrn Zillmann und auch seiner Vertretung war das Büro im Schulsteig lange nicht besetzt.

ZUKUNFT DES BANZKOWER STÖRTALS FÜR WEITERE FÜNF JAHRE GESICHERT

Die Gemeinde hat den bestehenden Vertrag mit dem Störtal Verein bis 2020 verlängert. Damit hat sie die finanzielle Grundlage geschaffen, dass das bestehende Personal auch durch die Mindestlohnregelung weiterbeschäftigt werden kann und es zu keiner Einschränkung der bisherigen Leistungen für die Gemeinde und alle Einwohner kommen wird, informierte Vereinsvorsitzender Dirk Appelhagen. Der Verein hat sogar sein Angebot durch die Öffnung des Backhauses für jedermann erweitert. Jeder kann es für seine private Feier mieten. Seit dem 1. Februar ist auch wieder ein Schulsozialarbeiter über den Verein beschäftigt. Herr Zimmermann ist sowohl in der Naturgrundschule

Plate als auch in der Regionalen Schule Banzkow tätig. Seine Feuer- taufe bestand er bereits in den Ferienspielen.

